Kommentar zum Gemeindebudget 2027

Grundlage

Das Erstellen eines Gemeindebudgets ist ein Zusammentragen von vielen Informationen. Unsere kleine Gemeinde kann ihre Aufgaben oftmals nur im Verbund mit Partnern lösen. Diese Verbünde haben eigene Budgets, wovon Rümlingen jeweils einen Kostenanteil tragen muss. Es sind dies beispielsweise die Feuerwehr Homburg, die Kreisschule Homburg, der Friedhof Rümlingen oder die Wasserversorgung oberes Homburgertal. Hinzu kommen gesetzliche Pflichten (z.B. Beiträge an die Spitex und die Alters- und Pflegeheime, aber auch die Sozialhilfeleistungen) oder besondere Vorgaben des Kantons zur Budgetierung. Auch müssen die Folgen aus früheren Beschlüssen beachtet werden. Dazu gehören die Abschreibungen früherer Investitionen oder die Anpassung von Gebühren. All diese Ausgaben und Erträge können vom Gemeinderat kaum verändert werden. Es verbleibt ein kleiner Rest, welcher durch den Gemeinderat oder letztlich die Gemeindeversammlung beeinflusst werden kann (z.B. Unterhalt von Strassen und Gebäuden oder neue Investitionen).

Das vorliegende Budget 2027 ist ausgeglichen; es resultiert ein ganz kleiner Gewinn.
Es wurde gleich erstellt wie im Vorjahr und ist deshalb gut vergleichbar. Bei den schwer budgetierbaren Posten (z.B. Beiträge an die Alters- und Pflegeheime und die KESB sowie die Sozialhilfeleistungen) wurden aktuelle Werte zu Hilfe genommen. Es wurde möglichst optimistisch und streng budgetiert. Reservepolster hat es keine. Unterhaltskosten sind auf ein Minimum reduziert. Uns ist bewusst, dass durch diese strenge Budgetierung auch Gefahren bestehen, da unverhoffte Ausgaben zu einem schlechteren Ergebnis führen können.

Beim Personalaufwand wurden neben den jährlichen Lohnerhöhungen auf Grund des kantonalen Lohnmodells eine kleine Teuerung eingerechnet. Definitiv festgelegt wird diese aber erst mit dem Beschluss des Landrats für die Lohnerhöhungen beim Kantonspersonal.

Kommentar zu den wichtigsten Abweichungen gegenüber dem Budget 2026

***0. Verwaltung*:** Die Gesamtkosten sind rund Fr. 27‘000 höher. Durch die Neuorganisation des Rechnungswesens infolge der Pensionierung des Kassiers dürften höhere Ausgaben entstehen. Im Zeitpunkt der Budgetierung waren diese aber noch nicht bekannt. Für Beratungshonorare wurden Fr. 14‘000 weniger budgetiert, da die Planung für Neunutzung und Unterhalt der Liegenschaften wegfällt. In Rümlingen sind aktuell durch Dritte keine grossen Hausbauten spruchreif, weshalb die Erlöse für die entsprechenden Bewilligungen reduziert wurden.

1. Öffentliche Ordnung, Sicherheit: Mehrausgaben finden wir bei den Honoraren für externe Berater im allgemeinen Rechtswesen. Hier sind Arbeiten nötig, welche die Bundesverwaltung vorschreibt. Bei der KESB rechnen wir - auf Grund der aktuellen Zahlen - mit tieferen Fallkosten.

2. Bildung: Unser Anteil an der Kreisschule Homburg reduziert sich um rund Fr. 42‘000. Auch schon kleine Verschiebungen bei den Schülerzahlen können die Gemeindeanteile an den Kreisschulkosten stark beeinflussen.

3. Kultur, Sport, Freizeit, Kirche: Im nächsten Jahr findet wieder ein Banntag statt. Weiter wird im Sommer die Pumptrack-Anlage des Kantons wieder auf dem roten Platz aufgestellt. Diese beiden zusätzlichen Ausgaben werden durch den Minderverbrauch an Wasser für den Brunnen weitgehend kompensiert.

4. Gesundheit: Auf Basis der aktuellen Zahlen wurden die Beiträge an die Alters- und Pflegeheime um Fr. 15‘000 verkleinert.

5. Soziale Wohlfahrt: Anhand der aktuellen Werte wurden die eigentlichen Sozialhilfeleistungen um Fr. 60'000 vermindert; ebenso die Beiträge für Zusatzleistungen wegen der EL-Obergrenze (Fr. 8‘000). Ab 2027 wird der Sozialdienst für mehrere Gemeinden zentral in Buckten geführt. Die einmaligen und wiederkehrenden Kosten sind um Fr. 32‘650 höher als bei der bisherigen Lösung.

6. Verkehr: In Folge der Investitionen in den Vorjahren steigen die Abschreibungen um Fr. 3‘550. Der Mergelweg entlang der Bahnlinie in Richtung Sommerau soll auf ca. 500 Metern saniert werden.

7. Umweltschutz und Raumordnung: Wegen der Erneuerung der Zonenpläne in den vergangenen Jahren steigen die Abschreibungen um Fr. 10‘200.

8. Volkswirtschaft: Der Ertrag aus der Vergabe der Konzession für die Lieferung von Elektrizität wurde etwas tiefer budgetiert. Eine Gewinnausschüttung aus dem Zweckverband Forstrevier Homburg wird es im nächsten Jahr voraussichtlich nicht geben.

9. Finanzen und Steuern: Die Steuereinnahmen wurden optimistisch budgetiert und sind um Fr. 32‘000 höher als im Vorjahr. Der horizontale Finanzausgleich wurde analog dem effektiven Ertrag 2026 und den Empfehlungen des Kantons um Fr. 80‘000 tiefer budgetiert. Durch die geringere Umverteilung von Steuererträgen aus den finanzstarken zu den finanzschwachen Gemeinden hat der Kanton seine Beiträge für den Lastenausgleich zwischen Gemeinde und Kanton um Fr. 46‘000 erhöht.

Spezialfinanzierungen

Wasserversorgung: Der Verlust steigt gegenüber dem Budget 2026 um Fr. 11‘500 an und beläuft sich neu auf Fr. 31‘550. Die Unterhalts- und Betriebskosten am Leitungsnetz und in den Reservoiren sind um Fr. 7‘200 tiefer budgetiert. Auch bei der Bereitstellung von sauberem Trinkwasser beim Zweckverband Wasserversorgung oberes Homburgertal steigen die Kosten, was letztlich auch für uns zu höheren Kosten von Fr. 20‘200 für den Wasserankauf führt. Wegen dem Hitzesommer 2026 wurden die Erlöse leicht angehoben. Die neuen Wasserleitungen im Gebiet Mühlacker/Höhenweg und neu Ringlichen/Dorfstrasse führen zu einer höheren Verschuldung der Spezialfinanzierung Wasser gegenüber dem normalen Gemeindehaushalt, was zu Schuldzinsen führt.

Abwasserbeseitigung: Das Spülen der Leitungen erfolgt alle zwei Jahre. Diese Zusatzkosten werden durch Minderausgaben bei den Abwassergebühren an den Kanton beseitigt.

Abfallbewirtschaftung: Die Entsorgungsstelle auf dem Gemeindeparkplatz soll besser überwacht werden. Die Überwachungskameras werden modernisiert und erweitert. Dies führt zu einmaligen Ausgaben von Fr. 9‘700. Leicht höhere Entsorgungskosten und etwas tiefere Verkaufserlöse aus Abfallvignetten erhöhen den Verlust zusätzlich.

Investitionen

Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf Fr. 1‘642‘000. Davon entfallen Fr. 1‘405‘000 auf das neue Bauvorhaben im Gebiet Ringlichen/Dorfstrasse. Hier sollen die Wasserleitungen und der gesamte Strassenbelag erneuert werden. Die Analyse der Gemeindeliegenschaften hat aufgezeigt, dass das Knaben-WC im neuen Schulhaus und die WC-Anlagen im Untergeschoss der Mehrzweckhalle erneuert werden müssen. Dafür sind im Schulhaus Fr. 50‘000 und in der MZH Fr. 150‘000 vorgesehen. Für Renovierungsarbeiten an den Gebäuden wurde im Rechnungsabschluss 2025 eine Rückstellung gebildet. Der Einbau des Deckbelages auf dem Mühlacker/Höhenweg mit den vorgesehenen Kosten von Fr. 110‘000 wurde - wegen der aktuellen Bautätigkeit - nochmals um ein Jahr auf 2027 verschoben. Für die Schlussarbeiten bei der Revision des Zonenplans Siedlung und für Investitionen beim Zweckverband Wasserversorgung oberes Homburgertal sind Ausgaben von Fr. 27‘000 berücksichtigt. Wegen der aktuellen Bautätigkeit in Rümlingen rechnen wir im Jahr 2027 mit Anschlussbeiträgen für Wasser und Abwasser in der Höhe von gesamthaft Fr. 100‘000.

Rümlingen, 3. November 2026 Bruno Ehrsam